

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 2 fl. 40 kr., ganzjährig 4 fl. 80 kr. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Krz. oder 3²/₂ Thaler p. C. — Einzelne Nummern 10 kr. — Gelber erbittet man franco. Inverate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die vierpaltige Belegzettel oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 5 kr., bei mehrmaliger 4 kr. Stempelgebühr für jedesmal 30 kr. „L'Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 kr. Redaction und Administration Baross-Gasse & Széchenyi-Straße Nr. 124/139 Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabs-Postamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. —

Nr. 1155.

Sonntag, am 8. September 1895.

XXIII. Jahrgang.

Erzherzog Ladislaus †.

Mit aufrichtiger Theilnahme haben wir von dem entsetzlichen Unglücke, welches Seine kais. und könig. Hoheit den Herrn Erzherzog auf einer Jagd bei Kis-Zenö betroffen hat, die traurige Nachricht genommen, und schon knapp vor Schluß des Blattes langte die niedererschütternde Drathnachricht vom plötzlichen Hinscheiden des jungen Erzherzogs ein.

Budapest, 6. September. Erzherzog Ladislaus ist um 3/4 11 Uhr gestorben.

An Baurath Hoßpogky langte heute früh folgende Depesche ein.

„Baurath Hoßpogky Orsova.“

Die Ihnen zugesendete Fotografie ist die letzte, von Seiner kais. und könig. Hoheit. Er starb sanft und ergeben, nach andachtsvollem Empfang der heiligen Sterbesakramente.

Oberstlieutenant von Himmel.“

Noch vor Kurzem in männlicher Vollkraft und Lebensfreude, noch vor Kurzem gelegentlich seiner Donaureise auch in Orsova von spontanen herzlichen Ovationen, die sowohl dem, Sympathie erweckenden schmucken jugendlichen Krieger, als auch dem Sohne des in Ungarns Gauen mit abgöttischer Liebe verehrten Erzherzogs galten, umjubelt: bedeckt nun das Bahrtuch die jugendliche Athletengestalt, und der Genius der Nation senkt betrübt die Fackel . . .

Ein hoffnungverheißendes Mitglied des hohen Herrscherhauses, ein Spross des erlauchtesten ungarischen Patrioten, auf dessen Gestalt sich die hoffnungserfüllten Blicke der Nation richteten, und dessen so manche hehre und vornehme Mission barriere, hat vom tödtlichen Verhängniß ereilt, nach kurzem Todeskampfe ausgerungen.

Eine Pflanze und Hoffnung der Armee, ein ob seines ritterlichen Geistes und seines echt kameradschaftlichen Sinnes in allen Kreisen der Armee gleich beliebter Waffengefährte, hat seine edle, von den besten Idealen erfüllte Jünglingsseele ausgehaucht.

Der Genius der Nation hüllt sich in tiefe Trauer.

Aus allen Gauen des Landes dringt die Stimme des Trostes und der Theilnahme zum erlauchtesten Elternpaare und zum hohen Herrscherhause empor.

Mögen denn die sich spontan manifestirenden imposanten Trauerkundgebungen dem schmerz erfüllten erlauchtesten Elternpaare und dem hohen Herrscherhause Trost im unsäglichen Leid und Linderung in ihrem namenlosen Schmerze bieten!

Ueber den entsetzlichen Unglücksfall berichten wir nachstehend:

Am 2. September, Montag Nachmittags erstreckte der junge Prinz eine Wildjagd, welche jedoch noch so viel Kraft besaß, sich in ein Gestrüpp zu flüchten. Die dichten Gesträuche versperren dem Erzherzog die Aussicht, demzufolge er mit dem Rohr des Gewehres die Aeste auseinander bog. Inzwischen schlugen die Zweige zurück, und das Gewehrrohr wurde zum rechten Schenkel geschleudert. Der Hahn des Gewehres

scheint irgend an einem Zweige hängen geblieben zu sein, das Gewehr ging los, und die Kugel ist in den Schenkel des Erzherzogs eingedrungen. Einen großen Schmerz fühlend und Blut merkend, warf der Prinz das Gewehr weg, und schleppte sich beiläufig 15 Schritte aus dem Dickicht heraus, wo er dann zusammengefallen. Als der Güterdirektor Libits heraneilte, und den Erzherzog in seiner verzweifelten Lage bemerkte, schrie er laut um Hilfe, rief dem Erzherzog das Beinleid herab und hielt mit dem Sackuche die Deffnungen der Brandwunde zu. So hielt Libits den verwundeten Schenkel eine volle Stunde, bis Dr. Hubay von Kis-Zenö ankam. Der von Budapest herbeigeleitete Dr. Julius Janny konstatierte, daß außer der, durch die Kugel verursachte Schußwunde, noch eine andere Verwundung vorhanden ist. Als der Schuß den Erzherzog traf, blieb der Fuß noch in einem Stücke, als jedoch der Erzherzog die 15 Schritte gegangen ist, brach das Schenkelbein entzwei. Der Erzherzog wurde in das Budapestener Spital zum „Rothem-Kreuz“ transportirt, wo er unter der Leitung des Dr. Professor Janny der besten Pflege theilhaftig wurde. — Wie wir in Erfahrung brachten, richtete Baurath Hoßpogky am 5. d. Mts. folgende Depesche nach Budapest:

„Oberstlieutenant von Himmel, Budapest, Festung, Erzherzogs Palais. Mit dem Gefühl der innigsten Theilnahme bitte ich unterthänigst um telegraphische Nachricht über das Befinden Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit Herrn Erzherzog Ladislaus.“

Auf dieses Telegramm ist noch am selben

Abend folgende Antwort gekommen:

„Knochen- Fractur mit Splinterung ist schwere Verwundung, doch ist ein günstiger Heilungsprozeß zu hoffen. Seine kaiserliche und königliche Hoheit dankt für Theilnahme. Oberstlieutenant von Himmel.“

Leider ist die so heiß ersehnte Hoffnung

nicht in Erfüllung gegangen.

Als Ergänzung zu dem Artikel, welchen wir unter dem Titel „Hoher Besuch“ in der letzten Nummer unseres Blattes brachten, sind wir auch in der Lage jenes Telegramm in deutscher Sprache zu reproduzieren, welches Erzherzog Ladislaus nach Beendigung seiner Donaureise — natürlich in ungarischer Sprache — an den Sektionsrath Gonda in das Handels-Ministerium nach Budapest richtete;

„Nach Beendigung meiner Donaureise drücke ich Se. Excellenz dem Herrn Handelsminister, dem Herrn Staatssekretär und Ihnen für die bereitwillige Fürsorge, welche die angenehme Bereisung der Kataraktentrecke von Moldova bis Turn-Severin möglich machte, meinen innigsten Dank aus. Der Fortschritt der großartigen Arbeiten hat mich sehr befriedigt, und werden das Entgegenkommen der Herren Ministerialrath Wallandt und Baurath Hoßpogky, weiters die Dienstfertigkeit sowohl der übrigen Staatsbeamten als der außerordentlich eingerichteten Generalbau-Unternehmung, endlich die auf dem Dampfboote Vaskapu erfahrene Gastfreundschaft immer zu meinen angenehmsten Erinnerungen gehören. —

Erzherzog Ladislaus.“

Die Frage des Handwerksstandes.

Es ist eine längst bekannte Thatsache, daß die Gewerbsleute, dieser große Theil des Mittelstandes, ohne eigenes Verschulden dem Bettelstabe nahe sind. Den Grund zu dieser bedauerlichen Erscheinung bildet die schrankenlose Handels- und Gewerbefreiheit, die es einer Schaar von Spekulanten ermöglicht, auf der Scheide des Gesetzes balanzirend, auf Kosten des ehrlichen Gewerbes sich mühelos zu bereichern.

Diesen Elementen, von den geriebenen Getreidespekulanten und Kunzweinerzeugern herab bis zu den zudringlichen Katenagenten und Hausirern ist es gelungen, der ehrlichen Arbeit den wohlverdienten Lohn zu entwinden und dem tüchtigen Handwerker durch die fabriksmäßige Massenherzeugung billiger Schundwaare und durch skrupellose Schmutzkonkurrenz die empfindlichen Niederlagen beizubringen.

In allen Ländern machte deshalb der Mittelstand, diese kräftige Stütze des Staates, energisch Front gegen die Feinde des ehrlichen Gewerbes und gegen Alles, was mit ihnen hält.

Der Ruf nach gewerblichen Reformen und nach Schutz der durch Spekulation und Kreditmißbrauch regellos gewordenen Produktion erhebt sich überall mit zunehmender Mächtigkeit.

Allerorts sieht man eine kleine Minorität, die gestützt auf ihren Reichthum, die Gesetzgebung und Verwaltung in der Hand hat und ihre Macht unbarbarisch ausübt, unbekümmert darum, ob die große Mehrheit ein menschenwürdiges Dasein hat oder nicht.

Durch die angestrebte Reform soll verhindert werden, daß die soziale Bewegung, welche durch die überwachende Fabriks-Manufaktur erzeugt wurde, noch weiter auf der schiefen Bahn fortschreite, auf der sie sich befindet. Auf Schleichwegen werden den Völkern ihre materiellen Güter genommen, wurden sie durch Aufhebung der Zünfte oder Zünnungen ihrer alten Kraft und ihres Charakters beraubt und zu Sklaven selbstthätiger Interessen gemacht.

Nur durch die Organisation des Handwerksstandes können auf den Gebieten der Arbeiterverhältnisse, so der Kreditprüfung und Gewährung die Aufgaben gelöst werden, die der Einzelne mit gleichem Erfolge nicht bewältigen kann.

Wie diese Organisation des Handwerksstandes eingerichtet werden solle, darüber herrscht noch nicht überall eine klare Vorstellung. So viel aber erkennt man, daß die Organisation erst dann wirklich werden kann für die Hebung des Standes, wenn sie den ganzen Handwerkerstand umfaßt und alle unwürdigen Elemente davon ausgeschlossen sind.

In Deutschland hat der Handelsminister Berlepsch den Reichsboten versichert, die Vorlage über eine weitgehende Organisation werde binnen Jahresfrist eingebracht werden; es handelte sich hierbei um die Existenz des bürgerlichen Mittelstandes. Von sozialdemo-

kratischer Seite wird immer wiederholt, das Handwerk müsse durch die großkapitalistische Industrie zu Grunde gehen. Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis helfen da nicht mehr, worauf der Staatssekretär entgegnete, wenn es um das Handwerk so schlimm stehe, so müßten alle staatsbehaltenden Elemente nur umso schneller und energischer helfend eintreten.

Wie bedroht das deutsche Handwerk sich fühlt, ergeben auch die soeben beendeten Verhandlungen des 8. allgemeinen deutschen Handwerkerkongresses in Halle, der unter zahlreicher Beteiligung der Delegirten der Innungen aus allen Theilen Deutschlands abgehalten wurde, hauptsächlich um beim Bundesrathe Protest zu erheben gegen die ganz unnöthige Aufstellung einer Enquete.

„Sie kämpfen für ihre Familie, für ihre Existenz“. Mit diesen Worten wandte sich der Vorsitzende an die tausendköpfige Versammlung, indem er beifügte, der deutsche Handwerkerverband habe im letzten Halbjahre 11.000 neue Mitglieder gewonnen. Aus den nun folgenden Ausführungen ergab sich, daß mit Hebung des Handwerkerstandes dem ganzen Mittelstande geholfen werde. Der Staat sei verpflichtet, seinen Bürgern die Existenzmöglichkeit zu schaffen. Das Handwerk verlange eine gerechte, ehrliche Gewerbeordnung, für die falschen Freiheiten echte. Das Handwerk erwartet eine Organisation, aufgebaut auf den Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis von den Innungen, als den Träger derselben.

Es wurden Resolutionen betreffs aller Hauptforderungen angenommen, die sich auf die gesetzliche Feststellung der Begriffe Handwerk und Fabrik, Beseitigung der Militärwerkstätten, äußerste Einschränkung der Gefängnisarbeit und des Hausirhandels, durch Prüfung der Bedürfnisfrage, sowie auf ein Verbot des Detailsreisens bei Privaten erstrecken. Weiters wird die Beseitigung der Konsumvereine, insbesondere der Offiziers- und Beamten-Konsumvereine und Waarenhäuser angestrebt, das gänzliche Verbot der Wanderlager und aller Arten von Versteigerungen neuer Handwerkszeugnisse, sowie des Filialgeschäfts-Unwesens.

Ein Redner meinte, der gefährlichste Hausirer sei der im Frack; wenn es so schlimm mit dem Handel stehe, daß die Kommerzienräthe auf die Detailbörse nicht verzichten können, so solle man denselben reorganisiren und Befähigungsnachweis für ihr Gewerbe fordern. Den dürften viele brauchen können! Weiters wurde strafrechtliche und nicht zivilrechtliche Bestrafung des unlauteren Wettbewerbes verlangt, damit man endlich die Parasiten vom Halse bekomme.

Der Handwertertag protestirte schließlich gegen alle Auswüchse der Gewerbefreiheit und alle Uebergrieffe nackter Selbstsucht in die Existenz und das Recht des Nächsten.

Der ungarische Handwerker sollte das Beispiel des deutschen befolgen und ebenfalls dahin trachten, daß sich die Gesetzgebung mit seinen Interessen ernstlich befaße.

Tagesneuigkeiten.

Um blutende Wunden schnell zu stillen wird empfohlen, die Wunde von frischgebrannter Reinwand oder Baumwolle auf die Wunde zu streuen, welche mit dem Blute eine stopfende Kruste bildet, unter welcher die Wunde rasch heilt. Da dieses Mittel frisch bereitet, Infektionskeime absolut nicht enthält, so verhindert dasselbe auch jede Entzündung und Eiterung der Wunde. Das Mittel verdient besonders für gewerbliche Betriebe und überall, wo andere Mittel nicht zur Hand sind, Beachtung.

Das Vaterunser der Finanzwache. Das Fachblatt „Magyar pénzügyör“ (Ungarischer Finanzwachmann) bringt an der Spitze des Blattes folgendes Vaterunser des Finanzwachmannes, welches für die herrschenden Zustände bezeichnend

ist. Dasselbe lautet: Herr Finanzminister, der Du in der alten Diner Fassung bist, sei gnädig gegen uns verlassene Finanzwächler; Dein weiser Wille gehe im Wege der Sektion, gebenedeid sei Dein Name. Gib' uns heute die Quinquennalzulage, die Möglichkeit, heiraten zu können, ändere das jetzige veraltete 20. Heft dem heutigen Zeitgeist entsprechend und befreie uns von unseren bisherigen Feinden, so von dem Verjuder und bring' uns nicht in Versuchung, daß wir durch Trinkgelber unsere traurige Lage verbessern, damit wir mit doppeltem Eifer über die Interessen des hohen Aarars wachen, denn Dein ist die Macht, der Ruhm. Amen!

Das Frühaustricken. Im allgemeinen gehört wohl bei Erwachsenen, die den Genuß, welcher im Frühaustricken liegt, einmal empfunden haben, keine Ueberwindung und Mühe mehr dazu, diese Gewohnheit zu üben. Bei den meisten Menschen aber bleibt es täglich Ueberwindung. Und doch ist es gut für die Gesundheit, es bringt mehr Zeit ein, als irgend sonst etwas, es ist eine tägliche Gelegenheit zur Selbsterlernung und es fördert Heiterkeit und gute Laune. Auch gewinnt man durch die ruhige ungestörte Zeit, welche die frühen Morgenstunden bieten, Muße zur Einkehr in die eigene Seele. Alle häuslichen Arbeiten sollte man so früh wie möglich am Morgen erledigen, denn man gewinnt dadurch manche Stunde des Tages für andere Verwendung. Der Unterschied zwischen dem Aufstehen um 6 Uhr und um 8 Uhr beträgt in 40 Jahren 29.000 Stunden oder 3 Jahre 120 Tage und 16 Stunden, oder 8 Stunden des Tages 10 Jahre lang, so daß das Aufstehen um 6 Uhr in Hinsicht der Geschäfte ebenso gut ist, als leben man 10 Jahre länger. Früh am Morgen ist auch der Geist frisch und jede Arbeit geht leichter von statten.

Der Mann mit der eisernen Haut. In Berlin zeigt sich gegenwärtig ein noch junger Singhalese, der den Namen „der Mann mit der eisernen Haut“, den er trägt, mit Recht verdient. Der hübsche braune Sohn Ceylons steigt zunächst mit bloßen Füßen und verbundenen Augen, auf dem Kopfe eine Petroleumlampe tragend, eine Doppelleiter hinauf und hinab, deren Sprossen aus scharfgeschliffenen Messern bzw. Kavallerie-Säbeln bestehen. Dann legt sich der Ceylonese auf eine Matratze, die aus einem Brett besteht, aus welchem Tausende lange spitze Nägel hervorstehen und nimmt drei bis vier Menschen auf die Schulter bzw. auf die Knie. Hierauf macht er einen Spaziergang auf einer Walze, die ebenfalls mit solchen Drahtstiften besetzt ist, und legt sich dann als Diogenes in eine Tonne, deren Inneres auch mit solchen Nägeln tapazirt ist. Zum Schluß springt der Künstler durch einen Reifen, in welchem sich sehr scharf geschliffene Säbel kreuzen, auf die Nägel-Matratze, ohne sich nur im Geringsten an seinen Füßen oder Händen zu verletzen.

Die Musikalische Kuh. Aus Holstein schreibt man folgende wahrhaftige Geschichte: Ein Bauer verkaufte neulich eine Kuh an einen Bekannten im Nachbardorfe. In ihrer neuen Heimath angelangt, verweigerte die Kuh in energischer Weise, sich melken zu lassen. Auf erfolgte Reklamation bei dem früheren Besitzer erfuhr man, daß die Kuh in hohem Grade „musikalisch“ sei und sich nur willig melken lasse, wenn ihr schöne Lieder vorgesungen würden. Der Versuch wurde gemacht. Geleitet von einem verhältnißmäßig recht großen Antitorium, begab sich das Mädchen, das die Kuh melken sollte, nach dem Stall unter Abfingung des „Ach, wie ist's möglich dann?“ — und siehe da, die Kuh ließ sich jetzt wirklich melken!

Aufrichtig. Rittersgutsbesitzer (zu seinem Kutscher, den er betrunken am Wege findet): Kerl, warum liegst Du hier besoffen an der Straße? — Kutscher (lallend): „Schau'n's, gnä' Herr, i hob halt kan' Kutscher, welcher mich z' Haus fährt, wie Euer Gnaden.“

lokales.

Kundmachung.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß vor einigen Tagen in der Bräuhausgasse eine Nickel-Remontoir Anker-Uhr, im Werthe von 4 fl gefunden wurde. Die Uhr ist beim hiesigen Stuhlrichteramte deponirt und wird im Falle der richtigen Besitzer sich nicht melden sollte, am 26. September l. J. im Versteigerungswege veräußert.

Orsova, den 6. September 1895.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

Neues Konkursverfahren in Rumänien. In Rumänien ist ein neues Konkursgesetz ins Leben getreten, dessen hauptsächlichsten Verfügun-

gen wir auf Grund der Verständigung des Exportbureaus der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer in folgenden zusammenfassen. Das neue Konkursgesetz hat nur für Kaufleute Geltung, doch sind als solche auch die Handels-Gesellschaften zu betrachten, für welche die leitenden Organe alle jene Aufgaben zu erfüllen haben, die das Gesetz den falliten Kaufleuten vorschreibt. Zur Konkursöffnung ist jenes Handelsgericht kompetent, in dessen Sprengel sich die Hauptniederlage der Firma befindet. Der Konkurs kann auf Antrag eines jeden Gläubigers oder von Amtswegen ausgesprochen werden. Der Gerichtskommissär und Massenverwalter werden von kompetenten Gerichtshofe ernannt; erster hat die Aufgaben der Konkursangelegenheiten, letzterer — der dem Richterstande angehören muß — die Aufgaben der Masseverwaltung zu erledigen. Die Anmeldung der Forderungen geschieht innerhalb einer bestimmten Frist, welche für ausländische Gläubiger verlängert werden kann. Die Anmeldung muß Namen und Wohnsitz des Gläubigers, die Höhe der Forderung und eine legalisirte Bestätigung des Anmelders enthalten, daß er die Höhe der Forderung wahrheitsgemäß angegeben hat. Das Moratorium kann sowohl vor als nach der Konkursöffnung verlangt werden; der Gerichtshof kann es aber nur dann gestatten, wenn er sich vom activen Vermögensstand überzeugt hat; die Gläubiger haben bei der Bewilligung oder Ablehnung des Moratoriums kein entscheidendes Votum, der Gerichtshof hört bloß ihre Meinung an. Das Moratorium währt sechs Monate, und kann während seiner Dauer gegen den Schuldner keine Exekution durchgeführt werden. Wenn die Hälfte sämmtlicher erschienenen Gläubiger einen Zwangsausgleich akzeptirt, so gilt derselbe im Sinne des neuen Gesetzes als geschlossen. Die Vorschriften über die Vertheilung des Vermögens und die Aufhebung des Konkursverfahrens entsprechen den allgemein üblichen Verfügungen.

Zahnarzt. Wie wir vernehmen trifft Zahnarzt August Schweizer Ende dieses Monats aus Herkulesbad kommend, hier ein.

Schützen-Verein = Orsovaer = Männer-Gesang-Verein. Wir werden ersucht mitzutheilen, daß das heutige Königschießen Sonntag den 8. d. Mts., Nachmittags beginnt, Freitag den 13., Samstag den 14., Nachmittags fortgesetzt und Sonntag den 15. d. Mts. beendet werden wird. — Sonntag den 15. d. Mts., veranstaltet der Orsovaer Männer-Gesang-Verein auf der Schießstätte eine Liedertafel mit nachfolgenden Tanz wozu die Einladungen im Laufe dieser Woche erfolgen werden.

Weltendmachung von Forderungen in Serbien. Forderungen gegen serbische Staatsangehörige werden am raschesten bei den serbischen Gerichten geltend gemacht. Bei Forderungen nach offenen Rechnungen sind den Klagen die von der österr. ung. Ortsbehörde bestätigte, von kön. serbischen Consulat legalisirte Rechnung beizulegen bei welcher die Angabe nicht fehlen soll, daß der bestätigte Rechnungsauszu, von der Ortsbehörde dem bestätigten und regelmäßig geführten Hauptbuch entnommen ist in dem Schreiben, in welchem sich der Kläger an die Consularbehörde oder an die Person und das Wohnhaus derselben anzugeben, welche den Erfüllungszeit annehmen wird, sei dies der Chef des Hauses selbst oder dessen Buchhalter, da sonst die Rechnung nur als halber Beweis betrachtet wird, wovon die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer die Interessenten verständigt.

Internationale Landschaften = Ausstellung. Nach wie vor bildet das wahrhaft künstlerisch ausgestattete photoplastische Stereoscop-Panorama den Zielpunkt eines zahlreichen Publikums. Die gegenwärtige neue Serie, äußerst gelungene Bilder von Berlin, Pogradam und Sans-Souci nimmt ebenfalls die Aufmerksamkeit der Besucher in hohem Maße in Anspruch. Herr Veranek der von vielen Besuchern aufgefodert wurde drei der schönsten Serien zu wiederholen,

wird dem Verlangen nachkommen und am Sonntag den 9. d. Mts. die Weltausstellung in Chicago im Jahre 1893, Montag den 10. d. Mts. die Schweiz, und Dienstag den 11. d. Amerika und die Niagara-Wasserfälle zur Aufstellung gelangen lassen. Wir wünschen Herrn Beránek der Wittwoch unsere Stadt verläßt, überall den besten Erfolg.

Haupttreffer. Bei der am 2. September d. J. stattgefundenen Ziehung der Credit-Lose wurde der Haupttreffer von fl. 30.000 mit der von der Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „Mercur“ in Wien, L., Wollzeile 10 ausgegebenen Promesse Serie 2070 Nummer 1 gewonnen.

Mittheilung aus dem Publikum.

Wie die bestehenden gesetzlichen Vorschriften von mancher Seite mit Hülfe getreten werden, beweist in drastischer Weise der Neubau gegenüber der Mädchenschule. Während man bei anderen Bauten mehr oder weniger das einsichtsvolle Bestreben des Bauherrn beobachten kann, die Fassanten so wenig wie möglich durch Stein und „Schuttmauer“ zu belästigen und eine genügend breite Passage zu lassen, ist bei dem erwähnten Bau gerade — wie zum Hohn — das Gegentheil der Fall. Dort wird die Passage durch Bausteine und Bauhölzer nicht nur vor dem Baugrundstücke selbst, sondern auch noch vor den benachbarten Häusern in einer Art und Weise versperrt, daß man thatsächlich gezwungen ist, auch noch die Fahrstraße in ihrer ganzen Breite zu überschreiten, um an jener Stelle überhaupt vorbei zu gelangen. Ist dieser Zustand aber schon am Tage lästig, so wird es nach eingetretener Dunkelheit geradezu lebensgefährlich, zumal die obere Straße an den Sommerabenden als die weniger staubreiche, mit Vorliebe von Spaziergängern benützt zu werden pflegt. Dabei besitzt die Erbauerin jenes Hauses die zumindest naive Anschauung, daß sie nicht nur keine Rücksicht auf die Fassanten zu nehmen braucht, sondern sogar berechtigt ist, die Passage nach Belieben durch Baumaterialien zu behindern. Die Nachbarschaft hat bei der Gemeindevorsteherung bereits Beschwerde wegen dieses Vorgehens geführt und es wird den berechtigten Ansprüchen des Publikums, wie bei anderen Gelegenheiten, hoffentlich auch hier recht bald und energigisch Geltung verschafft werden.

Verkehrs-Ausweis

der „Neuen Orsovaer Spartasse“ vom 1. bis Ende August 1895.

Soll	
Cassastand am 1. August	fl. 6314.22
Einlagen	13161.69
Wechsel-Einlösung	54573.86
Zinsen	1286.78
Schreibgebühr	200.10
Pfand-Einlösung	511.-
Zinsen	129.58
Stempelgebühr	2.45
Hypothek-Rückzahlung	165.-
Hypothek-Zinsen	311.32
Actien-Umschreibgebühr	—
Incasto	978.52
Provision und Aagio	32.29
Gewicht's Conto	18.75
Oester.-ung. Bank	17967.48
Giro-Conto	20000.-
Conto-Corrent	5084.95
Provision der Bank-Nebenstelle	3.30
	fl. 120741.29
Haben	
Estomptirte Wechsel	fl. 51962.87
Pfand-Vorschüsse	4023.-
Hypothekar-Darlehen	100.-
Rückgezahlte Einlagen	9081.64
Inventar	—
Unkosten	82.-
Gehalte	238.33
Incasto	978.52
Stempel von Pfänder an's Steueramt	4.-
Steuer von Einlagenszinsen an's Steueramt	—
Oesterreichisch Ungarische Bank	23588.79
Giro-Conto	19000.-
Conto-Corrent	7000.-
Gewicht's-Conto	—
Steuer und Gemeinde-Umlagen	254.77
Saldo	4427.37
	fl. 120741.29

Orsova, 1. September 1895

Die Direction.

Verantwortlicher Redakteur: Josef Sandl.

Schlepp-Bewegung.

Vom 30. August bis 5. September 1895.	
Nr. 50 mit Weizen	4244 nach Regensburg
„ 234 mit Weizen	3460 nach Regensburg
„ 231 mit Weizen	3201 nach Regensburg
„ 5327 mit Weizen	3500 nach Passau.
„ 43 mit Weizen	3464 nach Passau
„ 6545 mit Weizen	3070 nach Regensburg
„ 6519 mit Weizen	3050 nach Buda-Pest

Wasserstand.

Vom 25. bis 31. August 1895.
in Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m						
	1	2	3	4	5	6	7
ORSOVA	195	187	176	136	58	153	148
EISERN-THOR	98	93	88	83	75	77	74

Avis!

Zeige hiemit an, daß ich mich hier als Lehrerin niedergelassen und Unterricht in französischer, englischer und italienischer Sprache ertheile. Auch werden Handelscorrespondenz u. Uebersetzungen aus obigen Sprachen übernommen.

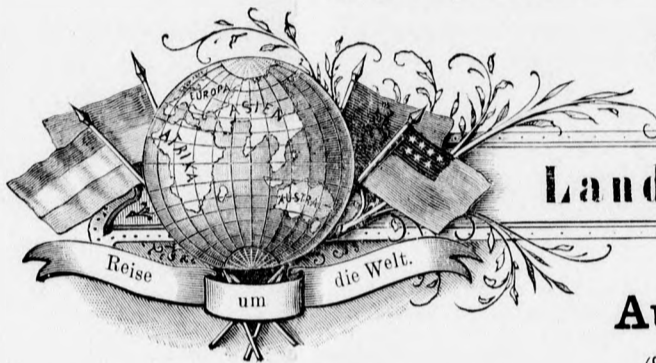
Frau Emilie Breyk.

Wohnung: Jacob Oswald.

Auf vielseitiges Verlangen meiner geehrten Besuchern werde ich 3 der schönsten Serien auf je ein Tag zur Aufstellung gelangen lassen.

Internationale

plastische



Landschaften-

Ausstellung.

(Stereoscop-Panorama.)

Orsova im grossen Saale des Hôtels „Goldenen Hirschen“
Heute Sonntag, den 8. September kommt
die Weltausstellung in Chicago im Jahre 1893. Montag kommt
die Schweiz, und Dienstag kommt Amerika die Niagara-Wasserfälle
zur Aufstellung.

Da ich mit diese Serien meine Landschaften Ausstellung hier schliesse, spreche ich meinen verbindlichsten Dank für den regen Besuch aus.

Geöffnet: An Sonntag von 10 - 12 Uhr Vormittags, Täglich von 5 - 10 Uhr Abends.

Entrée: 20 kr., Kinder (bis 12 Jahre) 10 kr

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

J. Beránek, Director.

ist wegen Rammangel billigst zu verkaufen.
Näheres: bei Professor Adolf Szörényi,
Orsova.

Ein Klavier

Schnell und sofort trocknend

Zu 10 □ m. 1 Ko ö W. fl 150		Deckt jeden früheren Anstrich
-----------------------------------	--	-------------------------------------

**Franz Christoph's
FUSSBODEN-GLANZLACK**

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselbe, ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheide:

gefärbten Fussboden-Glanzlack,
gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt)
für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.

Postrolli ca 35 Mtr. (2 mittl. Zimmer) ö W. fl. 5.90.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittleit. Musteranstriche mit Prospekte gratis und franco. Beim Kauf ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph,
Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.
Prag-K. Berlin, NW.

Zu haben in Orsova bei Stefan Rohrer.

Vom Staate  genehmigte
Ungarische Klassen-Lotterie

I. Klasse.
Ziehung in Budapest
 vom 16. bis 19. Oktober.

Gewinne	Kronen	Kronen
1 á	80000	= 80000
1 á	60000	= 60000
1 á	40000	= 40000
1 á	30000	= 30000
1 á	20000	= 20000
1 á	15000	= 15000
1 á	10000	= 10000
2 á	8000	= 16000
8 á	4000	= 32000
10 á	2000	= 20000
13 á	1000	= 13000
100 á	400	= 40000
860 á	200	= 172000
9000 á	80	= 720000

10,000 Gewinne Zusammen 1268000

Preis der Lose erster Klasse:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Los
40.—	4.—	2.—	Kronen

aus Anlaß der Millenniums-
 Ausstellung in Budapest.

100,000 Lose mit 31,499 in zwei
 Klassen vertheilten Gewinnen und
 einer Prämie.

Grösster Gewinn ist im glücklichstem Falle

1,000.000
Kronen.

Alle Gewinne gelangen voll-
 ständig steuer- und gebühren-
 frei zur Auszahlung; die Ziehungen
 unterliegen der Aufsicht der Staats-
 behörden und finden unter Zuziehung
 eines kön. öffentlichen Notars statt.

Für Lose, die erst nach Ziehung
 der ersten Klasse gekauft werden, ist der
 Preis für die erste Klasse nachzuzahlen.

II. Klasse.
Ziehung in Budapest
 vom 6. bis 14. Dezember 1895.

Gewinne	Kronen	Kronen
1 Prämie von	600000	= 600000
1	400000	= 400000
1	200000	= 200000
1	100000	= 100000
1	50000	= 50000
2	20000	= 40000
2	15000	= 30000
4	10000	= 40000
10	8000	= 80000
27	6000	= 162000
100	2000	= 200000
200	1000	= 200000
1150	200	= 230000
20000	100	= 2000000

Der von diesen 49 Hauptgewinnen zuer-
 theilte Grösste beträgt auch die Prämie von
600,000 Kronen.

21499 Gewinne und 1 Prämie zus. 4332000

Preis der für beide Klassen gültigen Voll-Lose.

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Volllos
80.—	8.—	4.—	Kronen

Der Verschleiss der Lose geschieht durch unsere Kollekturen u. Verkaufsstellen, welche durch Plakate kenntlich sind.

Budapest, im August 1895.
 Andrassy-ut 5. szám.

Ungarische Klassen-Lotterie Direktion.

Wegen Errichtung von Kollekturen und Verkaufsstellen belieben sich Reflektanten an uns zu wenden.

Erste vom Staate genehmigte
Ungarische Klassen-Lotterie

aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

100,000 Lose mit 31,499 in zwei Klassen vertheilten Geldgewinnen
 und einer Prämie im Gesamtbetrage von

5 Millionen 600,000 Kronen

ohne Abzug zahlbar in Budapest.

Grösster Gewinn im glück- **Eine Million Kronen.**
 lichsten Fall

Erste Ziehung vom 16. bis 19. Oktober in Budapest.

Hiezu empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

ORIGINAL-LOSE erster Klasse	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Kronen.
	40	20	8	4	2	
ORIGINAL-VOLLLOSE für beide Ziehungen gültig	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Kronen.
	80	40	16	8	4	

Bei Volllosen, welche in erster Klasse mit Gewinn gezogen wurden, wird gleichzeitig mit dem Gewinn die im Voraus bezahlte Einlage zurückvergütet. Auswärtige Bestellungen möglichst mittelst Postanweisung unter recht deutlicher Angabe der Adresse erbeten.

Heintze Károly General-Debitur, **Budapest**, Szervita-tér 3. szám.

Check-Konto: Ungarische Postsparkasse Nr. 3960. Telegramm-Adresse: Lottoheintze, Budapest.

Auswärtige Besteller wollen für Porto 10 Heller, für rekommandirte Briefe 30 Heller, für jede Gewinnliste 20 Heller extra beifügen.

Kollekteure, Wiederverkäufer und Agenten werden allerorts angestellt.